



Sammlung Theaterzettel

Der Strom

Halbe, Max

1904-12-30

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Freitag, den 30. Dezember 1904

23. Vorstellung im Abonnement B.

Der Strom.

Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

In Szene gesetzt vom Regisseur Hugo Walter.

Personen:

| | |
|--|--|
| Frau Philippine Doorn | Hanna v. Rothenberg. |
| Peter Doorn, Gutsbesitzer u. Deichhauptmann) | ihre (Franz Ludwig. Georg Köhler. Alfred Möller. |
| Heinrich Doorn, Strombaumeister | |
| Jakob Doorn | |
| Renate, Peters Frau | * * * |
| Reinhold Ulrichs | Paul Tietsch. |
| Hanne, Dienstmädchen | Martha Herbst. |

* * * Renate: Frl. Lene Blankenfeld vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.

Die Handlung spielt an der Weichsel, der erste Akt an einem Februarsonntag, die beiden anderen zehn Tage darauf am Nachmittag und Abend.

Kasseneröffnung 1/27 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 1/210 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine grössere Pause statt.

Kontraktlich beurlaubt: Henny Linkenbach. Krank: Helene Burger.

Eintritts-Preise:

| Nummerierte Plätze. | | Eintritts-Preise: | |
|---|-------------------|------------------------------------|--------------------|
| Reserveloge I. Rang, 1. Reihe | Mk. 6.— per Platz | Sperrsitz im Parkett | Mk. 3.50 per Platz |
| 3. und 4. Reihe | 5.— " " | Sperrsitz im II. Parkett | 2.50 " " |
| Reserveloge II. Rang, 3. Reihe | 3.— " " | Nicht nummerierte Plätze. | |
| Reserveloge III. Rang, 1. Reihe | 2.— " " | Stehplatz im Parkett | Mk. 2.50 per Platz |
| 2. und 3. Reihe | 1.50 " " | Parterre | 1.50 " " |
| Loge II. Rang, 2. u. 3. Reihe | 2.50 " " | Galerieloge | — .80 " " |
| Loge III. Rang, 2. Reihe | 1.20 " " | Galerie | — .40 " " |

Der Vorverkauf der nummerierten Eintrittskarten zu den im Wochenspielplan angekündigten Abonnements-Vorstellungen beginnt jeweils Montag Vormittags 10 Uhr zum Kassenpreise mit Zuschlag von 20 Pfennig Vorverkaufgebühr pro Platz an der Tageskasse II.

Der Tagesverkauf (ohne Zuschlag) erfolgt zu Vorstellungen an Werktagen am Tage der betr. Vorstellung, zu Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen am Tage vor der betr. Vorstellung an der Tageskasse I.

Die Tageskassen (Konzertsaal-Eingang) sind geöffnet an Werktagen: Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, an Sonn- oder Feiertagen Vormittags von 11—1 Uhr.

Bei der Billetverkaufsstelle August Kremer (Alter Pfälzerhof) sind mit Beginn des Tagesverkaufs, an Sonn- und Feiertagen Nachmittags ausserdem beim Hoftheater-Portier Billets mit Zuschlag einer Verkaufsgebühr von 20 Pfg. für nummerierte b-zw. 10 Pfg. (Galerie 5 Pfg.) für nicht nummerierte Plätze erhältlich.

Auswärts nehmen Bestellungen auf Sperrsitze an: Die Bahnverwaltung in Ludwigshafen a. Rh. durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälz. Eisenbahnen; Herr Karl Hochstein, Musikalienhdlg. in Heidelberg (Hauptstr. 73); Herr Anton Otto, Hofbuchhdlg. in Neustadt a. H. Bestellungen von nicht in Mannheim und Ludwigshafen Wohnenden werden durch Postkarte mit Rückantwort an die Hoftheaterkasse erbeten.

Nach jeder Theater-Vorstellung im Neuen Theater hält ein Wagen der elektrischen Strassenbahn Ecke Friedrichsplatz und Heidelbergerstrasse zur Fahrt nach Ludwigshafen. — Zug 1042 nach Heidelberg wartet auf Theaterschluss bis spätestens 11¹², Zug 1115 nach Schwetzingen und Heppenheim bis 11⁴⁵ Zug 1055 nach Speyer, Neustadt, Germersheim wartet auf Theaterschluss.

Abends 8 Uhr. Neues Theater im Rosengarten.

Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Samstag, den 31. Dezember 1904. 23. Vorstellung im Abonnement C.

Die Wunderfeder.

Original-Zaubermärchen in 3 Akten (5 Bildern) von Christian Eckelmann. Musik von Friedrich Gellert.

Anfang 5 Uhr.